



Buschhüttener Eisenhammerweg

In der Karte wird Wert gelegt auf die Darstellung der „Jähne“ die 1718 bei der Festlegung auf die neue Bewirtschaftungsform der Hauberge entstanden waren. Diese wurden sorgfältig durchnummeriert und mit den bei den Flur- und sonstigen Geländestücken vor Ort üblichen Bezeichnungen (zum Beispiel ‚**ufm Hof**‘ Hofwiese in Bottenbach oder ‚**XVI. vorderste Fimelskop**‘ an dessen südwestlichem Ende wir hier stehen) versehen.

Legende

Buschhütte: liegt oben zur linken

Bottebach: liegt oben zur rechten

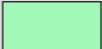
Tillnhütten: liegt unten

L: Langenauisch Junckerngut

 : Haubergsinteressenten

 : L. Huwer Berg

 : kein historischer Nachweis

 : Wiesen

 : Wüstung

G : Garten

 : Straßen

 : Flüsse und Bäche

 : Hochwald

 : Bebauung

Auf der Karte dominieren die Hauberge und die mit Baumsignaturen gekennzeichneten Hochwälder. Neben Äckern, Wiesen, Wüstungen, Bachläufen und Straßen fallen die mit Buchstaben markierten Gärten, Weiher, herrschaftlichen und gemeindlichen Besitzungen ins Auge.

Für die Waldungen in Buschhütten wird ersichtlich, dass bei der Zusammenlegung durch die Kommission drei Bereiche abgegrenzt wurden.

Zwei davon wurden in Haubergsschläge (Jähne) eingeteilt.

Der kleinere Bereich, der ‚Huwerberg‘ wurde in 16, der größere, den Haubergs-Interessenten Buschhütten zuzuordnende Bereich, in 15 Schläge (Jähne) eingeteilt.

In der Karte aufgeführte Flurnamen sind umgangssprachlich leicht abgewandelt, auch heute noch in Buschhütten gebräuchlich.

Quellenverzeichnis

Texte:

Rüdiger Becker

Bild- und Graphikverzeichnis:

1. Karte im Original von „Erich Phillip Ploennies“ (1672–1751), nachgezeichnet und mit freundlicher Genehmigung von Rüdiger Becker
2. Legende erstellt durch und mit freundlicher Genehmigung von Rüdiger Becker
2. Graphik „Eisenhammer“ mit freundlicher Genehmigung von Wilhelm Berner

Layout:

Rüdiger Becker
Axel Marx